

Leicht

1. Ist Kunststoff das gleiche wie Plastik?	2. Wofür verwenden wir am meisten Kunststoff?
3. Was bedeutet das Dreieck mit der Zahl auf Verpackungen?	4. Kann man Kunststoff recyceln?
5. Ist PET ein Kunststoff?	6. Welche Verpackung schützt besser vor Wasser – Papier oder Plastik?
7. Was bedeutet „Nachhaltigkeit“?	8. Sind alle Kunststoffe gleich gut recycelbar?
9. Gibt es auch Kunststoff in Kleidung?	10. Darf man eine Plastikflasche mit Deckel in den Gelben Sack werfen?
11. Wie nennt man das, wenn Kunststoffe in neue Produkte verwandelt werden?	12. Was ist ein Polymer?
13. Was kannst du bei einer Kleidertauschparty machen?	14. Wozu ist eine Regionalwährung gut?

Leicht -Lösung

2. Für Verpackungen.
1. Ja, es ist dasselbe.
4. Ja.
3. Recyclingcode – zeigt Kunststoffart.
6. Plastik.
5. Ja.
8. Nein
7. Etwas so nutzen, dass es lange erhalten bleibt.
10. Ja – beim Recycling werden Deckel und Flasche getrennt. Aber bedenke: seit diesem Jahr gibt es Pfand!
9. Ja, z. B. Polyester in Kleidung.
12. Ein anderes Wort für Kunststoffe oder Plastik. Es bezeichnet ein langes Molekül aus vielen kleinen Bausteinen.
11. Recycling
14. Sie unterstützt regionale Geschäfte und stärkt die lokale Gemeinschaft.
13. Du tauschst Kleidung, die du nicht mehr brauchst, gegen andere schöne Stücke.

Leicht

15. Was kannst du bei Foodsharing machen?	16. Warum ist Plastik nicht automatisch schlecht?
17. Was ist der Unterschied zwischen Einweg- und Mehrwegflasche?	18. Ist ein 5 mm großes Plastikstück bereits Mikroplastik?

Leicht -Lösung

16. Weil es in vielen Bereichen sehr praktisch und haltbar ist.

18. Ja, alles was unter 5 mm ist zählt als Mikroplastik

15. Du rettest überschüssige Lebensmittel und teilst sie mit anderen.

17. Mehrweg wird gereinigt und wiederverwendet, Einweg wird weggeworfen bzw. recycelt

Mittel

1. Welche eine Woche alte Gurke ist knackiger – die verpackte oder die unverpackte?	2. Welche Verpackung würdest du für Tomaten wählen – und warum?
3. Warum ist Mikroplastik ein Problem in der Umwelt?	4. Warum ist eine Verpackung manchmal aus mehreren Schichten?
5. Warum sollten wir Kunststoff nicht einfach in der Natur liegen lassen?	6. Welche Vorteile hat Kunststoff gegenüber Glas?
7. Warum wird Kunststoff in der Medizin verwendet?	8. Wieso soll man den Deckel auf der Flasche lassen beim Recycling?
9. Was passiert mit Kunststoff im Meer?	10. Warum können Papierstrohhalme auch schlecht für die Umwelt sein?
11. Was ist klimafreundlicher für den Transport – leicht oder schwer?	12. Was heißt Kreislaufwirtschaft?
13. Warum ist es sinnvoll, Kunststoffverpackungen zu trennen?	14. Wie viele PET-Flaschen braucht man für eine neue Flasche?

Mittel -Lösung

2. Kommt darauf an – Plastik schützt besser, Papier besteht jedoch nicht aus Erdöl und kann abgebaut werden
4. Schutz vor Licht, Luft, Wasser – längere Haltbarkeit.
6. Es ist leichter, bruchsicher und günstiger.
8. Damit er nicht in die Umwelt gelangt (laut EU einer der häufigsten Kunststoffarten im Meer)
10. PFAS (unabbaubare Chemikalien) werden genutzt, um die Strohhalme haltbarer zu machen + trotzdem unnötiger Ressourcenverbrauch + landen meist im Restmüll
12. Ein System, bei dem Materialien immer wieder genutzt werden.
14. ca. 1-2 Flaschen
1. Meistens die verpackte.
3. Tiere fressen es, kann nicht abgebaut werden schadet der Natur.
5. Weil es sehr lange bleibt und die Umwelt belastet.
7. Steril, flexibel, bruchsicher.
9. Zersetzt sich langsam zu Mikroplastik, gelangt in Nahrungskette...
11. Leichte Produkte verbrauchen beim Transport weniger Energie.
13. Damit wir die Kunststoffe auch recyceln können

Mittel

15. Welche Nachteile hat Kunststoff gegenüber Glas?	16. Wie funktioniert ein Tauschkreis?
17. Warum ist Leihen besser als Kaufen?	18. Was bedeutet der Begriff ‚Reparaturbonus‘?
19. Was bedeutet das Symbol mit Pfeilen auf einem Produkt?	20. Wie viele Elektroschrott-Kilo fallen pro Person jährlich in Österreich an? A) 1 kg B) 15 kg C) 5 kg

Mittel -Lösung

16. Menschen tauschen Fähigkeiten oder Dinge ohne Geld.

18. Teil der Reparaturkosten wird ersetzt. (in Wien 50% der Kosten, max. 100 €)

20. Ca. 15,3 kg pro Jahr.

15. Kunststoff ist weniger hitzebeständig, verliert schneller Kohlensäure, verkratzt leichter und lässt sich schlechter recyceln als Glas.

17. Es spart Geld, Platz und schont Ressourcen.

19. Zeigt: das Produkt ist recycelbar.

Schwer/Meinungsfragen

1. Was könntest du in deinem Alltag tun, um unnötige Kunststoff zu vermeiden?	2. Warum ist „bio“-Plastik nicht automatisch umweltfreundlich bei Verpackungen?
3. Was ist der Unterschied zwischen konventionellen Kunststoffen und Biokunststoffen?	4. Warum ist ein Kleidungsstück aus Kunststoff nicht automatisch schlecht?
5. Wenn du entscheiden dürftest – was würdest du an Verpackungen in Supermärkten verändern?	6. Wie sollte deiner Meinung nach die Schule mit dem Thema Plastik umgehen?
7. Was hast du dir vom Projekt CirKuS als wichtigste Botschaft mitgenommen?	8. Denkst du, dass dein Verhalten einen Unterschied für die Umwelt macht?
9. Was würdest du einem Freund raten, der sehr viel Einwegplastik verwendet?	10. Warum ist Plastik in manchen Bereichen (z. B. Medizin) trotzdem wichtig?
11. Würdest du eher ein langlebiges oder ein günstiges Produkt kaufen – warum?	12. Was bedeutet „Zero Waste“ für dich?
13. Wie kann Technik helfen die Umwelt zu schützen?	14. Wieviel Prozent der Alttextilien werden recyliert?

Schwer-Lösung

2. Nicht immer abbaubar und abbaubare brauchen spezielle Bedingungen. Können auch aus fossilen Rohstoffen bestehen
4. Kunststoffkleidung ist z. B. leicht, dehnbar, pflegeleicht.
6. z.B. Mehr Nachfüllstationen, Projekte, Mistkübel, Pfandflaschenstation für Spenden..
8. ja, z.B.: Wenn jede*r in Österreich nur eine Plastikflasche pro Woche richtig recycelt, sind das über 450 Millionen Flaschen pro Jahr – das spart Energie, Rohstoffe und vermeidet Müll.
Auch kleine Schritte bewirken viel, wenn viele mitmachen!
10. Weil es dort keine besseren Alternativen gibt.
12. Kein Müll – alles wiederverwenden oder vermeiden.
14. Rund 1 % der Alttextilien werden derzeit recycelt.
1. Weniger Einwegprodukte, eigene Flasche mitnehmen, auf Verpackung achten, Nachfüllpackungen- jedoch abwägen, wo es sinnvoll ist z.B. Lebensmittelverschwendungen
3. Nicht immer abbaubar und abbaubare brauchen spezielle Bedingungen. Können auch aus fossilen Rohstoffen bestehen
9. mit ihm über mögliche Alternativen oder generell Konsum & Vermeidung reden. Wiederverwendbare Alternativen zeigen.
11. z.B. Langlebig, weil es auf Dauer nachhaltiger ist.
13. z.B. Bessere Sortierung, Recyclingverfahren, smarte Verpackungen, neue Materialien